

winnt plötzlich seine Kräfte wieder, schreitet rasch voran und lastig folgt ihm der ganze Zug. Plötzlich steht es still und bäumt sich vor Freude. Aus jedem Auge blickt ein lebender<sup>15</sup> Strahl; die matten Glieder beseelt ein elektrisches Feuer. Es stellt sich die Karavane im Kreise; eifrig wird der Boden aufgescharrt<sup>16</sup>, aus der Erde tiefem Schooße tritt der Quell glänzend an den Tag. und Alles stürzt hin, sich zu erlaben<sup>17</sup> am unversiegbaren Lebensboren. Die erstarrten Züge werden milder, die Augen heiter, der Mund ist erquickt, die Kräfte wachsen. Man lagert sich, die Zelte werden aufgeschlagen, die Thüre gefüttert, mit Sorgfalt vom Staube gereinigt. Da sind alle Drangsale vergessen; Gespräche erheitern die Nacht, Märchen werden erzählt; die leere Wüste ist zu einem Paradiese geworden. — Ist das Fest vorüber, sind die Schläuche gefüllt, die Kameele getränkt, so werden die Zelte abgebrochen, die Ladungen aufgeschnallt<sup>18</sup>; lustig ertönt die Pfeife, und die Reise geht dem Ziele zu.

*Meyer.*

<sup>1</sup>se îngănă, <sup>2</sup>a înainta, <sup>3</sup>în şiruri lungi, <sup>4</sup>nesfirşitu, <sup>5</sup>alături, <sup>6</sup>abatutu, <sup>7</sup>stăpînu, <sup>8</sup>banda, <sup>9</sup>a abatte căldura, <sup>10</sup>a întorçe, <sup>11</sup>a reflecta, <sup>12</sup>nu trece, şerpueşte, <sup>13</sup>sberetele, <sup>14</sup>a fi plăcut <sup>15</sup>a simţi, <sup>16</sup>viu, <sup>17</sup>a săpa, <sup>18</sup>a se adăpa, <sup>19</sup>a încărca mărfurile.